

Camus | L'Hôte

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Albert Camus

L'Hôte

Von Pia Keßler

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Albert Camus: *L'Hôte. Le Premier Homme. Extraits d'un roman inachevé*. Hrsg. von Karl Stoppel. Stuttgart: Reclam, 1997 [u. ö.].
(Universal-Bibliothek. 9041.)

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15471
2017 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Printed in Germany 2017
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015471-7

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg 7
2. Inhaltsangabe 11
3. Figuren 15
 - Daru 15
 - Balducci 16
 - Der Araber 18
 - Figurenkonstellationen 20
4. Form und literarische Technik 24
 - Aufbau und Struktur: *L'Hôte* als Novelle 24
 - Die Dramenform der Novelle 27
5. Quellen und Kontexte 31
 - Le Mythe de Sisyphe* (1942) 31
 - Chroniques Algériennes* (1958) 34
 - Lettre à un Militant Algérien* (1958) 37
 - Appel pour une Trêve Civile en Algérie* (1958) 41
 - Discours de Suède* (1957) 42
6. Interpretationsansätze 45
 - Analyse der Novelle 45
 - Philosophische Interpretation 55
 - Gesellschaftlich-politische Interpretation 58
7. Autor und Zeit 62
8. Rezeption 68
 - L'Hôte* als *bande dessinée* 68
 - L'Hôte* als Film: *Loin des Hommes* (2014) 69
9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen 74
10. Literaturhinweise/Medienempfehlungen 84

Inhalt

11. Anmerkungen 87

12. Zentrale Begriffe und Definitionen 89

1. Schnelleinstieg

Autor	Albert Camus, 7.11.1913 (Französisch-Nordafrika, heute: Algerien) – 4.1.1960 (Frankreich)
Entstehungszeit	1957
Gattung	Novelle
Ort der Handlung	Eine Hochebene in der Kabylei (Region im Norden Algeriens)
Zeit der Handlung	<ul style="list-style-type: none"> • Dauer: 2 Tage • Zeitpunkt: kurz vor Ausbruch des algerischen Unabhängigkeitskrieges (1954–62)

Camus' Werke und Themen sind heute, obwohl der Autor bereits 1960 starb, nach wie vor aktuell. Sie sind zeitlos. Bei Camus' Figuren handelt es sich fast immer um Menschen in Krisenzeiten, Menschen, die vor einer lebenswichtigen Entscheidung stehen. Themen wie Gerechtigkeit, persönliche Lebensentwürfe in Zeiten von Fremdherrschaft und sozialpolitischer Wirren, Umgang mit Macht und kulturelle Zerrissenheit prägen seine Werke. Interessant ist auch die Möglichkeit der Identifikation mit seinen Protagonisten, das Nachvollziehen ihrer Handlungsweisen und auch

lebenswichtig: vital, e; de première nécessité | **Gerechtigkeit:** la justice | **Lebensentwurf:** la conception de la vie | **Fremdherrschaft:** la domination étrangère | **Wirren:** les troubles (*m. pl.*) | **Zerrissenheit:** le déchirement | **etw. nachvollziehen:** arriver à comprendre qc

2. Inhaltsangabe

Von dem Protagonisten erfährt der Leser nur den Familiennamen. Er lautet »Daru«. Daru ist ein Grundschullehrer französischer Abstammung, der in Camus' Heimat Algerien, genauer gesagt: in der Kabylei, fernab von allen größeren Siedlungen, die Kinder der dort ansässigen Kabylen unterrichtet. Er lebt allein in der Schule, in der es nur ein einziges Klassenzimmer gibt, und arbeitet unter extrem einfachen Bedingungen. Zu seiner Arbeit gehört auch, dass er die Kinder der Familien, die in großer Armut leben und unter einer vorangegangenen Dürreperiode gelitten haben, im Namen der Kolonialverwaltung mit Lebensmitteln versorgt. Besonders im Winter ist das Land unwirtlich und sehr kalt. Daru hält diese Bedingungen aus, weil er hier geboren wurde und sich auch nirgendwo anders zu Hause fühlen würde.

■ Leben in der Kabylei

An einem Oktobertag, an dem die Schüler wegen Schneefalls nicht in die Schule gekommen sind, passiert etwas Außergewöhnliches: Balducci, ein alter Gendarm, den Daru seit langem kennt, kommt mit einem arabischen Gefangenen zu ihm. Daru soll den

■ Der Auftrag

Grundschullehrer(in): un instituteur / une institutrice | **französischer Abstammung:** d'origine (f.) française | **Siedlung:** la colonie | **ansässig sein in:** avoir son domicile à | **Dürreperiode:** une période de sécheresse (f.) | **leiden unter:** souffrir de | **Kolonialverwaltung:** l'administration (f.) coloniale | **unwirtlich:** inhospitalier, -ière | **sich zu Hause fühlen:** se sentir chez soi | **etw. Außergewöhnliches:** qc d'extraordinaire

Gefangenen übernehmen und ihn zur nächsten commune mixte, nach Tinguit führen und der dortigen Polizei für einen Prozess übergeben. Der Araber soll verurteilt werden, weil er getötet hat. Balducci selbst will wegen eines drohenden Aufstands nach El Aneur zurückkehren. (Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem 136 000 algerische Soldaten auf Seiten der Franzosen gekämpft hatten, kam es immer wieder zu Unruhen der algerischen Landbevölkerung, die ihre Position definieren und behaupten wollte, nachdem einige Unabhängigkeitsbestrebungen von der Kolonialmacht mit brutaler Härte niedergeschlagen wurden. Am 1. November 1954 kam es zum Aufstand der algerischen Befreiungsorganisation FLN [*Front de Libération Nationale*]. Es folgten 479 gewalttätige Übergriffe gegen kollaborierende Algerier und gegen die französischen Behörden.) Daru ist nicht damit einverstanden, den Araber der Polizei übergeben zu müssen, und will sich dem Auftrag widersetzen. Balducci ist persönlich gekränkt und lässt Daru mit Hinweis darauf, dass dies ein Befehl sei, allein mit dem arabischen Gefangenen zurück. Daru gewährt diesem – sofern dies unter den gegebenen Umständen möglich ist – Gastfreundschaft und verbringt noch eine Nacht unter einem Dach mit dem mutmaßlichen Verbrecher.

la commune mixte: Verwaltungseinheit in den französischen Kolonien | **Aufstand:** la révolte | **sich widersetzen:** s'opposer à qc | **jdn. kränken:** vexer qn | **Gastfreundschaft:** l'hospitalité (f.) | **Verbrecher:** le criminel

3. Figuren

Camus vermeidet eine ganzheitliche Charakterisierung seiner Figuren. Das äußere Erscheinungsbild wird zum Hinweis auf die Entscheidungsmöglichkeiten, die diesen Menschen gegeben sind, was den Figuren einen stilisierten Charakter verleiht.³

- Stilisierung der Charaktere

Daru

Daru ist ein in Algerien geborener Franzose, ein sogenannter *pied-noir*, der sich nicht vorstellen kann, woanders zu leben, der in Algerien verwurzelt ist. »Partout ailleurs, il se sentait exilé« (S. 8,8 f.). Er lebt allein, seine Lebensumstände sind sehr bescheiden, er verfügt über ein einziges kleines Zimmer in der Schule, nimmt aber im Vergleich zu der Armut der algerischen Bevölkerung eine in gewisser Hinsicht privilegierte Stellung ein (vgl. S. 7,23–8,9). Er erhält regelmäßig Nahrungsmittel von der Kolonialverwaltung, während die Landbevölkerung zum Teil Hunger leiden muss.

Außerdem gehört es zu seinen Aufgaben, die Kinder mit Getreide und anderen Lebensmitteln zu versorgen, was ihm quasi die Stellung eines Mittlers zwi-

- Lehrer und Versorger

äußeres Erscheinungsbild: l'apparence (*f.*) extérieure |
stilisieren: styliser | **Lebensumstand:** la condition de vie (*f.*) |
bescheiden: modeste | **in gewisser Hinsicht:** d'une certaine manière | **privilegiert:** privilégié, e | **versorgen:** approvisionner |
Mittler(in): le médiateur / la médiatrice

schen der Kolonialmacht Frankreich und der einheimischen arabischen Bevölkerung verschafft. Er hat die Aufgabe, den Schülern französisches Kulturgut beizubringen, was an der Karte Frankreichs deutlich wird, die im Klassenzimmer hängt. Die Schüler lernen nicht die algerische Geographie, sondern die französische, der Lehrer vermittelt die französischen Werte. Im Verlauf der Novelle erfahren wir, dass er nach dem Zweiten Weltkrieg die Stelle als Dorfschullehrer in Algerien angenommen hat, dass er eigentlich weiter südlich, wo das Klima weniger feindlich ist, arbeiten wollte, dann aber die Stelle auf dem Hochplateau annehmen musste. Weiterhin wird erklärt, dass er sich zunächst nicht daran gewöhnen konnte, sich dann aber damit abgefunden hat, da er von sich weiß, dass er nur in dieser Wüste leben kann – übrigens genau wie der Araber, den er der Polizei ausliefern soll (vgl. S. 16,1–20).

Balducci

Von Balducci wird gesagt, dass er alt ist, aus Korsika kommt (vgl. S. 11,5), sich auf seine Pensionierung freut (vgl. S. 10,2 f.) und Daru seit langem kennt (vgl. S. 8,12 f.). Über sein Äußeres erfahren wir, dass er einen struppigen Schnurrbart, kleine, dunkle, tiefliegende Augen und eine braungebrannte Stirn hat und auch dass sein Mund von Falten gesäumt ist, was ihm

Kulturgut: un élément du patrimoine | **Wert:** la valeur | **sich mit etw. abfinden:** s'accorder de qc

ein aufmerksames und eifriges Aussehen verleiht («un air attentif et appliqué», S. 9,7 f.). Er nennt Daru »Sohn« (S. 11,3; 11,15; 13,17 u. ö.) oder »Kleiner« (S. 13,4), wobei er zeigt und sagt, dass er ihn gern hat (vgl. S. 10,24; S. 13,23 f.). Diese Vertrautheit wird auch durch die Selbstverständlichkeit, mit der er sich in Darus Zuhause bewegt, deutlich. Kaum ist er angekommen, setzt er sich auf das Sofa (vgl. S. 9,13) bzw. dann im Klassenraum auf einen der Tische. Dort sitzt er nicht, er »thront« (S. 10,6 f.).

Balducci wird hauptsächlich durch die Art seines Sprechens und seine Wortwahl charakterisiert: er ist der klassische Vertreter der französischen Verwaltungsbehörden, ein Mensch der Routine, der sich selbst als kleines Rad in einer großen Maschine erlebt und Befehle ausführt, ohne sie zu hinterfragen. Typisch für ihn ist der häufige Gebrauch der Begriffe »ordre« und »règle«. »Ce sont les ordres« (S. 11,3), »c'est la règle« (S. 14,28) heißen die Erklärungen, die er gibt. Er identifiziert sich vollkommen mit seinem Beruf und der Behörde, für die er arbeitet. Als Franzose in Algerien in einer Zeit der Aufstände, kurz vor dem Ausbruch des Algerienkrieges, ist er ein Repräsentant der Kolonialmacht.

■ Der Repräsentant der Kolonialmacht

Selbstverständlichkeit: une évidence | **kaum:** à peine | **Vertreter:** le représentant | **Verwaltungsbehörde:** une administration; une autorité administrative | **Rad:** la roue | **ausführen:** exécuter | **häufig:** fréquent, e | **Ausbruch:** le déclenchement

4. Form und literarische Technik

Aufbau und Struktur: *L'Hôte* als Novelle

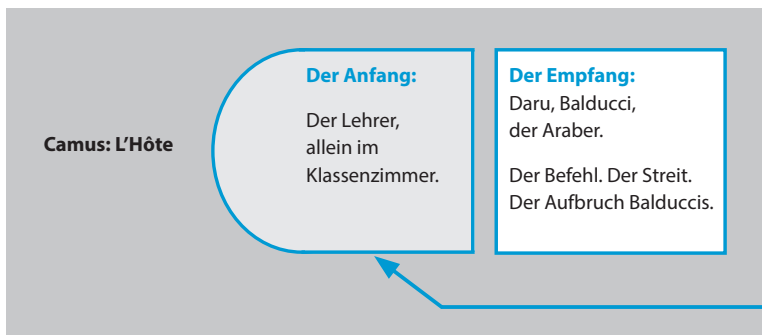


Abb. 3: Struktur der Novelle

L'Hôte ist eine Novelle, die in den wesentlichen Punkten den Kriterien dieses historischen Genres entspricht: »Novelle (lat. *novella* sc. *lex* = Nachtragsgesetz, ergänzende Rechtsverordnung, zu der lat. *novus* = neu; dann ital. = Neuigkeit, seit der Renaissance literarischer Begriff), kürzere Vers- oder meist Prosaerzählung einer neuen, unerhörten, doch im Ggs. zum Märchen tatsächlichen oder möglichen Einzelbegebenheit mit einem einzigen Konflikt in gedrängter,

Novelle: la nouvelle | **Einzelbegebenheit:** un événement particulier

■ Definition Novelle

Die Nacht:

Daru und
der Araber
in der Schule.

Auf dem Weg nach

Tinguit: Daru und
der Araber.

Die Entscheidung
des Arabers.

Das Ende:

Der Lehrer,
allein im
Klassenzimmer.

geradlinig auf ein Ziel hinführender und in sich geschlossener Form und nahezu objektivem Berichtstil ohne Einmischung des Erzählers.«⁴

Der sachliche Erzählton, der das Geschehen durch sich selbst wirken lässt, wird nicht kommentiert oder reflektiert.

Vor allem aber entspricht die Novelle der Goethe'schen Definition von der »unerhörten Begebenheit« (Goethe zu Eckermann am 25.1.1827). In *L'Hôte*

■ Die unerhörte Begebenheit

Bericht: le récit | **Einmischung:** une ingérence, un commentaire | **sachlich:** objectif, -ive